



Behörde Gemeindeversammlung Meikirch
Datum Montag, 18. Mai 2026
Zeit 20.00 Uhr
Ort Mehrzweckhalle Ortschaftswaben
Kontakt 031 828 28 28, thomas.peter@meikirch.ch
Betreff **Protokoll**

Traktanden:

1. Gemeinderechnung 2025, Genehmigung
2. Schulliegenschaften, Provisorium in Ortschaftswaben, Kreditgenehmigung
3. Ersatz Heizung, Gemeinde Meikirch, Kreditabrechnung
4. Zustandserfassung öffentlicher Abwasseranlagen, 2. Teilgebiet, Sanierungsarbeiten, Kreditabrechnung
5. Berichte und Verschiedenes

Anwesende:

Vorsitz: Gemeindepräsident Hans Peter Salvisberg
Sekretär: Gemeindeverwalter Thomas Peter
Stimmberechtigte: 1'929
Stimmbeteiligung: 6.16 % (119 Stimmberechtigte)

Einleitung:

Zu Beginn der Gemeindeversammlung heisst der Gemeindepräsident die Stimmberechtigten herzlich willkommen.

Der Gemeinderat und 10 Mitarbeitende der Gemeinde sind anwesend.

Die Einladung zur heutigen Versammlung erfolgte durch die Publikation auf www.epublikation.ch vom 17. April 2026, der Bekanntmachung in den «Gmeinds News» und mit einer Botschaft zur Gemeindeversammlung.

Der Vorsitzende erklärt die heutige Gemeindeversammlung, zu welcher im Sinne von Art. 34 OgR eingeladen wurde, als eröffnet.

Stimmzähler:	Block A	Fritz Beck
	Block B + Gemeinderat	Louis Signer
	Block C	Urs Hauert
	Block D	Manuel Liechi

Die vorgeschlagenen Stimmzähler werden mangels weiteren Wahlvorschlägen vom Gemeindepräsidenten, gestützt auf Art. 45 Abs. 2 des Wahlreglements, als gewählt erklärt.

Gäste: Getrennt von der Versammlung nehmen 8 Mitarbeitende der Gemeinde und 5 Gäste teil.

Stimmberechtigung: Keinem der anwesenden Versammlungsteilnehmenden wird das Stimmrecht bestritten.

Presse: Frau Hämmerli, Bieler Tagblatt

Traktandenliste: Der Vorsitzende verliest die Traktandenliste. Diese wird von der Gemeindeversammlung stillschweigend genehmigt.

Rügeflicht: Der Gemeindepräsident macht die anwesenden Stimmberechtigten auf die Rügeflicht gemäss Art. 37 des Organisationsreglement OgR aufmerksam.

Verhandlungen

1. Gemeinderechnung 2025, Genehmigung

Allgemeine Informationen

Die Jahresrechnung 2025 schliesst wie folgt ab:

Aufwandüberschuss Gesamthaushalt	CHF 198'624.77
Ertragsüberschuss allgemeiner Haushalt	CHF 22'768.78
Aufwandüberschuss Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung	CHF 192'098.39
Aufwandüberschuss Spezialfinanzierung Abfallentsorgung	CHF 29'295.16

Der allgemeine Haushalt schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 22'768.78 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 557'500.00. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2025 beträgt CHF 580'268.78. Die grössten Abweichungen ergeben sich aus folgenden Geschäftsfällen:

- Die Gemeindesteuern fallen nach der Bildung der Rückstellungen um CHF 416'000 (+6.45%) höher aus als budgetiert.
- Der Sachaufwand fällt insgesamt um CHF 120'800 (-5.33%) tiefer aus als budgetiert.
- Die Nettobelastung im Bereich des Finanz- und Lastenausgleichs fiel um rund CHF 183'600 tiefer aus als budgetiert.

Ergebnis Spezialfinanzierungen

Die gebührenfinanzierten Bereiche schliessen negativ ab. Die Aufwandüberschüsse können durch vorhandenen Reserve gedeckt werden.

Investitionen

Es wurden Nettoinvestitionen von insgesamt CHF 437'901.66 getätigt. CHF 220'516.70 wurden für den allgemeinen Haushalt (Steuerhaushalt) und CHF 217'384.96 für die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung verwendet.

Auf Grund des Berichtes der Rechnungsrevisoren beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung die Genehmigung der Gemeinderechnung 2025.

Wortmeldungen:

Manuel Suter:

Wenn man über Meikirch spricht geht es momentan um den Schulraum und den Biber.

Ihn würde interessieren, wieviel der Biber die Gemeinde kostet, inklusive Manns- und Maschinenstunden.

Der Gemeinderat kann die Zahlen an der Gemeindeversammlung nicht im Detail präsentieren. Sie werden im Nachgang zu der Gemeindeversammlung veröffentlicht.

Daniel Etter:

Konnten die Investitionen günstiger vorgenommen werden oder wurden einige Investitionen nicht umgesetzt? Die Personalkosten waren im Jahr 2025 tiefer, aber wie haben sich die Personalkosten in den letzten Jahren entwickelt?

Die Informationen werden im Nachgang zu der Gemeindeversammlung veröffentlicht.

Marcel Scheidegger:

Die SVP dankt dem Gemeinderat für die gute Arbeit und empfiehlt die Rechnung zur Annahme.

Einstimmig wird die Gemeinderechnung 2025 **genehmigt**.

2. Schulliegenschaften, Provisorium in Ortschaften, Kreditgenehmigung

Allgemeine Informationen

Entgegen der Bevölkerungsentwicklung, welche eher ein moderates Wachstum zeigt, sind die Schülerzahlen in Meikirch kurzfristig rasant angestiegen. Dies in erster Linie, weil verhältnismässig viele Familien mit schulpflichtigen Kindern zugezogen sind.

Das hat zur Folge, dass sich die ohnehin bereits belastete Schulraumsituation viel schneller als geplant verschärft hat und im Sommer 2026 Sofortmassnahmen nötig sind, um die Qualität des Schulbetriebes garantieren zu können. Konkret muss auf der Primarstufe (1. – 6. Klasse) aufgrund der Schülerzahlen in Ortschaften eine zusätzliche Klasse eröffnet werden. Mit der Umstellung auf 2-Jahrgangsklassen wird voraussichtlich keine weitere Klasseneröffnung für die Primarstufe im Gassacker mehr nötig sein. Zudem ist die Situation in der Tagesschule bereits seit längerer Zeit prekär. Die Entwicklung zeigt ein erhöhter Handlungsbedarf in den nächsten ein bis zwei Jahren.

Schulraum:

Die zusätzliche Schulklasse kann unter den bestehenden räumlichen Gegebenheiten nicht angemessen untergebracht werden. Eine Nutzung von Gruppenräumen als Klassenraum würde den Schulbetrieb erheblich beeinträchtigen und die Einhaltung der kantonalen Vorgaben im Unterricht deutlich einschränken. Zudem wären die Arbeits- und Lernbedingungen für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen ungenügend. Eine solche Übergangslösung ist daher nicht tragfähig und würde nachvollziehbare und berechtigte Einwände seitens Eltern und Lehrpersonen auslösen.

Tagesschule:

Gemäss kantonalen Tageschulverordnung ist die Gemeinde verpflichtet, ein Tagesschulangebot zu führen, wenn dafür eine verbindliche Nachfrage von mindestens zehn Schülerinnen und Schülern besteht. Der Standort, die Räume, die Einrichtung und die Umgebung müssen sich für das Tagesschulangebot eignen und den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Schulstufe entsprechen. Es ist ausreichend Raum für Verpflegung, Hausaufgaben, Gemeinschaftsaktivitäten, Rückzugsmöglichkeiten und Aktivitäten im Freien vorzusehen. In der Regel müssen mindestens zwei Räume vorhanden sein.

Die Platzverhältnisse in der Tagesschule Gassacker sind bereits heute ungenügend und entsprechen nicht mehr den Anforderungen. Der Kanton empfiehlt 4 m² pro Kind, im Moment bie-

tet die Tagesschule zu Spitzenzeiten etwa 2 m². Aufgrund des stetig steigenden Bedarfs an Tagesschulplätzen sind spätestens in ein bis zwei Jahren Massnahmen zwingend nötig. Das Modul 1 inklusive Mittagessen wird zudem auch von Schülerinnen und Schülern besucht, die aufgrund der Unterrichtszeiten keine Möglichkeit haben, die Mittagszeit zu Hause zu verbringen.

Ziel der angestrebten Lösung:

Mit provisorischem Schulraum in Ortschaften soll im Sommer 2026 die räumliche Situation so verbessert werden, dass die Unterrichtsqualität in der Unterstufe erhalten werden kann, die Tagesschule die erforderlichen räumlichen Vorgaben erfüllt und in der Schulanlage Gassacker Raum geschaffen werden kann, für einen Mittagstisch (mit Verpflegung aus der Tagesschule oder Selbstverpflegung, Spezialräume, Räume für die Integrale Förderung IF, Bibliothek etc.).

Zudem entspannt ein Provisorium den Druck auf die Unterrichtsräume generell und bietet eine gute Grundlage für die weitere Schulraumplanung, welche auch der unsicheren Entwicklung der Bevölkerung und der Schülerzahlen Rechnung tragen will.

Wieso ein Provisorium?

Der Gemeinderat hat für den provisorischen Schulraum verschiedene Optionen geprüft. Neben einem Containerprovisorium wurde das Augenmerk auch auf bereits bestehende Liegenschaften in Meikirch gerichtet. Leider stehen jedoch diese Liegenschaften nicht zur Verfügung, wie das Gebäude des ehemaligen Restaurant Hirschen in Ortschaften, oder erfüllen die Voraussetzung bezüglich Standort, Raumeinteilung und Mietmöglichkeiten (Paranor Wahlendorf) nicht.

Genau unter die Lupe genommen wurde das alte Schulhaus, welches sich in einer ersten Phase als optimale Lösung präsentierte. Bei genauerer Analyse musste jedoch festgestellt werden, dass die Platzverhältnisse für die notwendigen Räume nicht ideal sind und von der Lage her die Tagesschule idealerweise nahe am Schulort sein sollte. Neben dem, dass das Gebäude per Zustimmung an der Urne wieder vollständig vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen hätte transferiert werden müssen, wären durch die Umnutzung des alten Schulhauses der Fortbestand der Kita gefährdet, das Angebot der Vereine massiv eingeschränkt und soziale Härtefälle mit Wohnungskündigungen geschaffen worden.

Mit dem Containerprovisorium in Ortschaften können die benötigten Räume in der erforderlichen Grösse, mit der nötigen Einrichtung, am richtigen Ort und innerhalb der benötigten Frist im Sommer 2026 zur Verfügung gestellt werden. Zudem wird die Schulanlage Gassacker ent-

lastet und die frei werden Räume der bisherigen Tagesschule können für einen Mittagstisch, IF- und IR-Räume genutzt werden.

Später können die Container allenfalls als Ersatzlösung bei der Schulhaussanierung, auch aufgeteilt auf verschiedene Standorte, eingesetzt oder verkauft werden.

Das Containerprovisorium:

Das Provisorium beinhaltet folgende Räume:

- 1 Klassenzimmer
- 1 Gruppenraum
- 1 Tagesschule, bestehend aus 2 Spielzimmern und ein Esszimmer mit Küche
- 2 WC's und Garderoben auf jedem Stock
- Putzräume

Kostenzusammenstellung:

Die Kosten für das Provisorium setzen sich wie folgt zusammen:

Container	CHF 350'000.00
Schule/Einrichtung	CHF 70'000.00
Erschliessung	CHF 30'000.00
Baugesuche, Reservé	CHF 30'000.00
Total Kreditantrag	CHF 480'000.00

Den Aufwand für Unterhalt und Reinigung dieser zusätzlichen Fläche wird gemäss Arbeitsplatzberechnung mit 20 Stellenprozenten berechnet. Dazu kommen noch wiederkehrende Kosten für Strom, Wasser, Abwasser und einen allfällig späteren Rückbau.

Finanzierung:

Schulcontainer werden als temporäre Bauten (Sachanlagen) klassifiziert. Aufgrund ihres provisorischen Charakters wird von einer Nutzungsdauer von rund 10 Jahren ausgegangen. Die Abschreibung erfolgt linear mit einem Satz von 10% pro Jahr.

Die Finanzierung der Investition erfolgt über die Investitionsrechnung. Die jährlichen Abschreibungen belasten die Erfolgsrechnung entsprechend der festgelegten Nutzungsdauer.

Die erforderlichen liquiden Mittel für die Anschaffung sind vorhanden.

Schulraumplanung:

Das Thema Schulraumplanung begleitet die Gemeinde Meikirch seit ein paar Jahren und hat bereits zu einigen Diskussionen Anlass gegeben. Das Projekt beinhaltet viele wichtige Fragestellungen, die geklärt werden müssen damit in Zukunft der benötigte Schulraum zweckmässig und gleichzeitig finanziell tragbar, zur Verfügung gestellt werden kann.

Zentrale Themen der Schulraumplanung:

- Pädagogische Anforderungen
- Sanierung der Schulanlagen
- Entwicklung der Schülerzahlen
- Schulstandorte
- Finanzierung

Zusätzliche öffentliche Information:

«Momentan laufen viele Vorbereitungsarbeiten in den verschiedenen Kommissionen. Gleichzeitig wird für die konkrete Planung und Umsetzung ein Planungsprozess erarbeitet. Der Gemeinderat wird regelmässig über den aktuellen Projektstand informieren.»

In diesem Zusammenhang teilt der Gemeinderat zudem mit, dass er gestützt auf dem gewichtigen öffentlichen Interesse an Schulraum und der sehr knapp bemessenen Zeit, unabhängig vom Ausgang der oben erwähnten Abstimmung, einerseits das Baubewilligungsverfahren eingeleitet und andererseits einen Vertrag mit der Firma Contecta für die Lieferung der Container unterzeichnet hat.

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass er mit diesem Vorgehen ins Risiko geht, sieht aber keine Alternative, damit der nötige Schulraum zu Beginn des Schuljahres 2026/27 rechtzeitig zur Verfügung steht. Dies mit der Konsequenz, dass bei einer ablehnenden Entscheidung eine Ausgleichszahlung in der Höhe von CHF 50'000.00 fällig wird und der Anbieter auf Basis von drei verschiedenen Offerten bestimmt wurde.

Der Gemeinderat bedauert den suboptimalen Verlauf dieses Geschäfts und die nun vorhandene Dringlichkeit, welche aufgrund von umfangreichen und langandauernden Abklärungen entstanden ist.»

Fazit des Gemeinderates:

Der Gemeinderat anerkennt die hohe Dynamik im Schulbereich und den daraus resultierenden kurzfristigen Handlungsbedarf. Die Entwicklungen der letzten Zeit zeigen deutlich, dass zusätzliche Kapazitäten zeitnah geschaffen werden müssen, um den gesetzlichen Auftrag und eine qualitativ gute Beschulung weiterhin sicherzustellen.

Mit dem vorgeschlagenen Containerprovisorium in Ortschaften legt der Gemeinderat eine zweckmässige, umsetzbare und verantwortungsvolle Lösung vor, die den aktuellen Anforderungen gerecht wird und gleichzeitig die notwendige Flexibilität für die weitere Schulraumplanung gewährleistet.

Der Gemeinderat ist überzeugt, damit eine tragfähige Grundlage für die kommenden Jahre zu schaffen und unterbreitet den Stimmberechtigten den entsprechenden Kredit in der Höhe von CHF 480'000.00.

Wortmeldungen:

Manuel Suter:

Das grundsätzliche Bedürfnis an Schulraum könne er sehr gut nachvollziehen. Die Kurzfristigkeit wirft aber Fragen auf:

An Marc Riedi: Wie sieht die Investitionsplanung aus?

An Ueli Bienz: Das Baugesuch wurde noch nicht publiziert. Er bezweifelt das rechtzeitige Eintreffen der Baubewilligung. Was ist bei einer Einsprache?

An Francine Hauswirth: Es wird die hohe Dynamik der Schülerzahlen angesprochen. Braucht es in ein paar Jahren noch mehr Schulraum oder nimmt der Raumbedarf ab?

Im Investitionsbudget 2026 sind CHF 400'000.00 für den provisorischen Schulraum vorgesehen.

Das Baugesuch wird bei einer Zustimmung in den nächsten Tagen eingereicht. Das Regierungsstatthalteramt wurde bereits vorinformiert. Das Risiko einer Einsprache wird in Kauf genommen.

Die Schülerzahlen sind jetzt explodiert. Momentan sieht es jedoch nicht so aus, dass es noch mehr Räumlichkeiten braucht.

Celina Leu:

Sie hat Angst, dass das Provisorium zum Provisorium wird und findet es deshalb schade, dass man nach einer kostengünstigen Lösung gesucht hat.

Es ist klar das Ziel, dass das Provisorium in fünf bis zehn Jahren wieder aufgehoben werden kann. Die Schulraumplanung soll aufzeigen, wo welcher Schulraum nötig ist und die allenfalls nötigen Schulräume gebaut werden. Die Container sind gut ausgebaut und werden eine gute räumliche Atmosphäre bieten.

Marc Suter:

Er will nicht gegen das Projekt weibeln aber das Vorgehen des Gemeinderates hat einen komischen Beigeschmack. Er bezweifelt, dass das Baugesuch rechtzeitig vorliegt.

Noah Zbinden:

Die Bildung ist das wichtigste Gut. Unabhängig von Vorgehen des Gemeinderates geht es um die Kinder, den pädagogischen Anspruch und qualitativ gute Lehrpersonen.

Das Provisorium für den Schulraum und die Tagesschule braucht es. Die Eltern sind auf eine funktionierende Tagesschule angewiesen. Die SP Meikirch unterstützt deshalb den Antrag.

Manuel Suter:

Er wird ja sagen zu Kredit, erwartet aber vom Gemeinderat eine Einladung zum Eröffnungsapéro.

Jonathan Zbinden:

Wie verhält es sich mit den Verhältnis Miete/Kauf der Container?

Eine dreijährige Miete entspricht dem Kaufpreis. Somit würde sich eine Miete bei einer Verwendung von mehr als drei Jahren nicht mehr rechnen.

Markus Ochsner:

Die FDP empfiehlt den Antrag zur Annahme. Die Schulraumplanung wird uns in der Zukunft stark beschäftigen. Er erhofft sich einen transparenten Prozess mit der Möglichkeit, aktiv mitzuwirken.

Grossmehrheitlich bei 7 Enthaltungen wird der Kredit für das Schulraumprovisorium in Orschwaben in der Höhe von CHF 480'000.00 **genehmigt**.

3. Ersatz Heizung, Gemeinde Meikirch, Kreditabrechnung

Allgemeine Informationen

Die Arbeiten für den Ersatz der Schnitzelheizung des Gemeindehauses Meikirch konnten wie geplant während den Sommermonaten 2025 ausgeführt und abgeschlossen werden.

Die Abrechnung der ausgeführten Arbeiten zeigt folgendes Resultat:

Kredit der Gemeindeversammlung vom 21.05.2025	CHF	130'000.00
Total Kosten Heizungsersatz	<u>CHF</u>	<u>114'071.30</u>
Kreditunterschreitung	CHF	15'928.70

Die Kreditunterschreitung begründet sich damit, dass der Heizungsersatz weniger aufwendig war als von allen Handwerker offeriert und die eingerechneten ca. 7 % Reserve sowie das Absaugen der Schnitzel mit dem Saugbagger nicht genutzt werden mussten.

Die Abrechnung wurde von der Rechnungsprüfungskommission geprüft und wird zur Annahme empfohlen.

Wortmeldungen:

-

Einstimmig wird die Kreditabrechnung «Ersatz Heizung, Gemeinde Meikirch» mit einer Kreditunterschreitung von CHF 15'928.70 **genehmigt**.

4. Zustandserfassung öffentlicher Abwasseranlagen, 2. Teilgebiet, Sanierungsarbeiten, Kreditabrechnung

Allgemeine Informationen

Die Gemeindeversammlung hat am 08.05.2023 einem Kredit in der Höhe von CHF 300'000.00 für die Sanierungsarbeiten der öffentlichen Abwasserleitungen des 2. Teilgebiets zugestimmt.

Die Sanierungsarbeiten konnten durch die Firmen KFS Kanal-Service AG, Huldi+Stucki AG und H.R. Müller AG, erfolgreich ausgeführt und abgeschlossen werden.

Die Abrechnung zeigt folgendes Resultat:

Kredit der Gemeindeversammlung vom 08.05.2023	CHF	300'000.00
Kanalsanierungsarbeiten Total	CHF	<u>271'503.30</u>
Kreditunterschreitung	CHF	28'496.70

Die Kreditunterschreitung begründet sich aufgrund tiefer Unternehmerpreise und guter Arbeitsverhältnisse. Zudem fielen nur wenige Regiearbeiten an.

Die Abrechnung wurde von der Rechnungsprüfungskommission geprüft und wird zur Annahme empfohlen.

Wortmeldungen:

-

Einstimmig wird die Kreditabrechnung «Zustandserfassung öffentlicher Abwasseranlagen, 2. Teilgebiet, Sanierungsarbeiten» mit einer Kreditunterschreitung von CHF 28'496.70 **genehmigt**.

Berichte und Verschiedenes

- **Informationen der Gemeinderäte über Geschäfte aus den verschiedenen Ressorts**

Marc Riedi informiert über den Projektstand des möglichen Windparks in Kirchlindach:

ZDF – Zahlen Daten Fakten

Stand der Dinge für den Gemeinderat

- **Dezember 2023** wurde Gemeinderat von der Windenergie Schweiz AG informiert, dass im regionalen Windenergiegebiet Lindewald – Kohlholz ein Bürgerwindpark geplant sei, nachdem die Machbarkeitsstudie und eine erste Vorprüfung der Umweltverträglichkeit (UVP) bereits stattgefunden haben.

- **März 2025** wurde mit den Detailprüfungen – u.a. der Umweltverträglichkeitsprüfung (Schall, Schattenwurf, Boden, Vögel, Wildtiere, Artenschutz) und der Windmessung - begonnen
- **April 2025** hat der Gemeinderat entschieden, zwei Ratsmitglieder Jonas Amman und Marc Riedi als Vertreter des Gemeinderates in der Begleitgruppe vertreten sollen, damit die Gemeinde aus erster Hand Informationen zum Projekt erhalten und die Anliegen der Gemeinden eingebracht und besprochen werden können.
- **27. August 2025** fand das erste und bis jetzt einzige Treffen der Begleitgruppe statt. Anwesend waren nebst der Windenergie Schweiz die Gemeinderatsvertreter von Kirchlindach, Münchenbuchsee, Schüpfen und Meikirch.
- Anlässlich dieses Treffens wurde der Fahrplan für weiteren Schritte erläutert – dabei wurde klar kommuniziert, dass die Windmessung 18 Monate also bis **Herbst 2026** andauern werde.
- **September 2025** Die eidgenössischen Räte verabschieden mit der Änderung des Energiegesetzes (sogenannter Beschleunigungserlass) die Planungs- und Bewilligungsverfahren für grosse Energieanlagen – insbesondere Solar-, Wind- und Wasserkraftprojekte – vereinfacht und beschleunigt.
- **Februar 2026** Der Bundesrat entscheidet den Beschleunigungserlass per **01.04.2026** in Kraft zu setzen.
- Diese Änderung betrifft auch den in Kirchlindach geplanten Windpark. **Neu ist der Kanton für die Planung und Genehmigung solcher Windparks zuständig.** Solange der Kanton dies nicht noch anders regeln sollte, ist für solche Windparks aber weiterhin die Zustimmung der **Standortgemeinde** erforderlich.
- Nach dem Beschleunigungserlass gelten Windparks mit einer mittleren erwarteten Produktion von jährlich mindestens 20 Gigawattstunden (GWh) von nationalem Interesse.
- Der Bürgerwindpark in Kirchlindach würde diesen Schwellenwert voraussichtlich deutlich überschreiten.
- Wer innerhalb der Gemeinde diese Zustimmung erteilt oder verweigert, ist weder im Beschleunigungserlass noch in den aktuellen kommunalen Rechtsgrundlagen festgelegt.
- **Juni 2026** wird an der GV Kirchlindach eine Teilrevision der Gemeindeverordnung zur Abstimmung kommen, mit dem Ziel der Klärung der Entscheidbefugnis: die Stimmbewölkerung mittels Urnenabstimmung.
- Der Gemeinderat Meikirch hat sich beraten und die klare Position festgelegt, dass wir erst dann in einen Prozess der eingehenden Meinungsbildung eintreten, wenn die Daten aus UVP und Windmessung und damit der Wirtschaftlichkeit vorliegen und die Gemeinde Meikirch als mögliche Standortgemeinde auch wirklich dazu etwas mitentscheiden kann

– aktuell ist gemäss unseren Informationen kein Windrad auf dem Gemeindegebiet vorgesehen; das könnte sich jedoch noch im weiteren Verlauf der Planung ändern.

Hans Peter Salvisberg, Gemeindepräsident (Präsidiales, Regionales + Service Public)

- Meichiuche Orchidee
- Gebührenreglement

Marc Riedi, Gemeinderat (Finanzen + Wirtschaft)

- Finanz- Entwicklungsstrategie

Dominik Steiner, Gemeinderat (Infrastruktur + öffentliche Sicherheit)

- Zusammenarbeit Werkhöfe Meikirch und Seedorf
- Friedhof
- Biber

Bernhard Brändli, Gemeinderat (Gesellschaft + Soziales)

- Benevol
- Regionale Fachstellen

Jonas Ammann, Gemeinderat (Umwelt + Entwicklung)

- Ersatzplanung Biber Bösmattmoos
- Arbeitsgruppe «Widi»
- Postauto, Fahrplanänderungen per 01.01.2028
- Umwelttage 2026 (13.06.2026, 15.08.2026)

Francine Hauswirth, Gemeinderätin (Bildung, Kultur + Sport)

- Stellenbesetzung Lehrpersonen Schuljahr 2026/27
- Neues Schullogo
- Mechiuche Märit
- Fête de la musique (MG Wahlendorf) am 21.06.2026

- **Wortmeldungen aus der Versammlung**

Manuel Suter:

Manuel Suter stellt folgenden Antrag:

Er will als Erheblich erklären lassen, dass der Gemeinderat an der nächsten Gemeindeversammlung informiert, wie er künftig über den Verlauf (Auftrag, Ziel, Kosten) der wichtigsten Projekte kommunizieren will.

Der Antrag wird mit 25 Ja zu 33 Neinstimmen bei 45 Enthaltungen abgelehnt.

Kurt Wenger:

Er dankt den involvierten Kommissionen und dem Gemeinderat für die gelungene Neugestaltung des Friedhofes. Die Bäume und die Themengräber geben dem Friedhof ein würdiges Erscheinungsbild. Weiter dankt er dem Gemeinderat im Namen der SVP generell für seine Arbeit.

Martin Meier:

Wie setzen sich die Pensen der Lehrpersonen zusammen?

Es hat einzelne Lehrpersonen, mehrheitlich in der Oberstufe, die ein 100% Pensum haben. Die meisten Lehrpersonen leisten ein Pensum zwischen 40 bis 80%.

Ursula Fankhauser:

Eines Abends hat sie zwischen dem Widi und dem Schüpberg unzählige Vögel beobachten können, Störche, Rotmilane, Mäusebussarde etc. Die Vögel profitieren im Raum Schüpberg von den vorhandenen Aufwinden. Genau dort sollen künftig Windräder stehen die eine grosse Gefahr für die Vögel darstellen.

- **Schlusswort des Gemeindepräsidenten**

Sein Dank geht an...

- ...seiner Gemeinderatskollegin und seinen Gemeinderatskollegen für die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit.
- ...den Versammlungsteilnehmenden für ihr Erscheinen und die aktive Beteiligung und Mitwirkung bei der Behandlung der anstehenden Traktanden.
- ...der Verwaltung für die Bearbeitung und Vorbereitung der Geschäfte, sowie dem Hauswartteam für die Bereitstellung der Aula.

Er **schliesst die Versammlung um 22:20 Uhr** und wünscht allen einen schönen Sommer.

Für die Gemeindeversammlung Meikirch

Hans Peter Salvisberg, Präsident

Thomas Peter, Sekretär

05.12.2025